

Pädagogische Übungen

Spiel des Lebens

THEMA	<i>Privilegien sichtbar machen, Entscheidungen treffen, Partizipation</i>		
DAUER	<i>ca. 45 min</i>	GRUPPE	<i>15–30 Personen</i>
MATERIALIEN	<i>einzelne Karten mit den Zahlen 1–30 (die Karten 7, 14, 21 und 28 sind mit Sternen markiert), Flipchart oder Tafel, Würfel</i>		

Anleitung

Mit den Karten wird auf dem Boden ein Spielbrett aufgebaut. Die Teilnehmenden (TN) werden in drei oder vier Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe entscheidet sich für eine*n Spieler*in, welche*r die Spielfigur darstellt. Nun wird gewürfelt. Das Team mit der höchsten Augenzahl kann beginnen, die Gruppe mit der niedrigsten Zahl ist als letzte Gruppe dran. Die Gruppe, die beginnt, darf nun würfeln. So geht es der Reihe nach, bis die erste Gruppe auf oder über den ersten Stern (7) kommt. Diese Gruppe kann dann eine Regel aufstellen, welche für alle TN während des gesamten Spiels gilt. Die Moderation sollte diese Regel nicht kommentieren oder beeinflussen. Die Regel wird an das Flipchart oder die Tafel geschrieben. So wird das Spiel gespielt bis die TN aufhören wollen oder eine Gruppe im Ziel angelangt ist. An jedem weiteren Stern kann eine neue Regel aufgestellt werden.

Auswertung

In der Auswertung sollten die TN gefragt werden, wie sie sich fühlen. Es geht in der Auswertung darum, eine Chancengleichheit erlebbar zu machen. Was sind Privilegien und Benachteiligungen? Mögliche Fragen wären z. B.:

- ▶ War das Spiel fair?
- ▶ Wie bist du mit der Ungerechtigkeit umgegangen?
- ▶ Welche Ideen gab es in der Gruppe? Wie habt ihr sie umgesetzt?
- ▶ Wie sieht es in der Realität aus?
- ▶ Was hättest du gebraucht, um dich zu wehren?

Hinweise

Es geht in dieser Simulation zunächst darum, die verschiedenen Startpositionen im Leben zu erfahren. Als erste Regel wird meist eine unfaire Regel gewählt, welche alle anderen Gruppen benachteiligt. Die Zurückhaltung der Moderation in dieser Simulation ist notwendig, um die Situation *eskalieren* zu lassen. Wird die Moderation angesprochen oder nach Hilfe gefragt, sollte sie diese nicht beantworten. Die Moderation sollte dennoch die Situation genau beobachten:

- ▶ Wann werden Entscheidungen getroffen?
- ▶ Wie verhalten sich die Gruppen?
- ▶ Welche Ideen haben sie, um die Situation aufzulösen?